

DAS ORTSGESPRÄCH.

für den Ortsteil Schnathorst

28. Jahrgang, Nr. 3 / November 2007

Kulturpflege · Naturschutz · Dorfgemeinschaft · Tradition

Die Heimatvereine in der Gemeinde Hüllhorst



Weitere Themen in dieser Ausgabe:

Haushaltsberatungen 2008 · Bethaus in Oberbauerschaft

Jugend in Hüllhorst: Die Jugendinitiative Ilex und ihr Vorsitzender Andrej Warkentin

Hüllhorster Firmenportrait: Metallbau Westerfeld in Tengern

KiBiz · Familienzentrum Oberbauerschaft · Jugendseite · Familienseite · Frauenseite

Nachrichten aus Schnathorst



*liebe Mitsbürgerinnen,
liebe Mitsbürger!*

"Der eine wartet, dass die Zeit sich wandelt, der andere packt sie an und handelt". Die Arbeit der Heimatvereine ist das Schwerpunktthema dieser Ausgabe des „ORTSGESPRÄCHS“. Darüber freue ich mich. Sie erfüllen ehrenamtlich eine große Bandbreite an

Aufgaben in ihren Ortsteilen und für die Gemeinde insgesamt. Ohne Menschen, die sich ehrenamtlich auf verschiedenen Ebenen für das Allgemeinwohl einsetzen, wäre es auch um und in unserer Gemeinde schlechter bestellt.

Für die Mitglieder der Heimatvereine bedeutet Bürgersinn: „Handeln aus Überzeugung.“ Die Aktivitäten tragen viel dazu bei, das Leben in den Ortsteilen und darüber hinaus attraktiver zu gestalten. Für dieses Engagement danke ich den Vereinen und Gruppen ganz herzlich! Die Heimatpflege sollte für uns alle einen hohen Stellenwert haben, damit auch Traditionen und Bräuche vorheriger Generationen erhalten bleiben.

Heimat - das ist ein großes Wort. Gerade heute ist es für viele Menschen wichtig, einen Ort zu wissen, zu dem sie sich zugehörig fühlen. Wir identifizieren uns mit dem Ort, in dem wir auch ein Wörtchen mitreden, mitentscheiden und mit gestalten können.

Die sechs Heimatvereine in unserer Gemeinde leisten großartige Arbeit. Alle schätzen die Erfolgserlebnisse direkt vor der eigenen Haustür und das Zusammengehörigkeitsgefühl im Dorf. Und auch die Geselligkeit kommt nicht zu kurz.

Ich wünsche den Heimatvereinen weiterhin viel Ausdauer bei der täglichen Arbeit, ein gutes Miteinander und die tatkräftige Unterstützung von Jung und Alt bei neuen Aufgaben und Herausforderungen.

Wilhelm Henke
(Bürgermeister)



Das „ORTSGESPRÄCH“ ist die Bürgerzeitung der SPD in Hüllhorst. Sie besteht seit 1980 und wird durch Spenden der SPD-Ratsmitglieder finanziert.

Redaktion: Ulrich Asmus, Anja Schweppe, EWi Rahe, Horst Jording, Eckhard Müller, Christian Töbing, Reinhard Wandtke, Frank Hagemeyer.

eMail: ortsgespraech@spd-huellhorst.de

Internet: www.spd-huellhorst.de **Titelfoto:** B. Kahler

Gestaltung: U. Asmus, E.-W. Rahe, A. Schweppe

Verantwortlich: Impressum auf Seite 16 dieser Ausgabe.

Ein TIPP: Sammeln Sie die „ORTSGESPRÄCH“-Ausgaben und Sie haben in kurzer Zeit ein umfassendes Nachschlagewerk über Themen und Informationen aus der Gemeinde Hüllhorst.

In diesem „ORTSGESPRÄCH“

Heimatvereine:
Das Band, das hält 3

Familienförderung:
Bündnis fordert 100.000 . 6

Staatsanwalt im Kinderzimmer
Achtung Eltern! 6

Die Familienseite 7

Neue Serie: Jugendliche
Andrej Warkentin
Jugendinitiative Ilex e.V. . 8

Bethausenerweiterung
in Oberbauerschaft 9

Neu in Oberbauerschaft:
Familienzentrum 10

Sorge um Gemeindefinanzen:
Haushalt 2008 11

Frauen- und Jugendseite 12

Hüllhorster Firmenportrait:
Metallbau Westerfeld . . . 13

Nachrichten
aus der Gemeinde 14

Nachrichten
aus dem Ortsteil 16

Bitte keine Werbung?

Immer wieder treffen die ehrenamtlichen Verteiler des „ORTSGESPRÄCHES“ auf Briefkastenaufkleber mit dem Wunsch „Bitte keine Werbung einwerfen“. Diese Zeitung ist anzeigenfrei und versteht sich seit mehr als 28 Jahren als Bürgerinformation für die Ortsteile der Gemeinde Hüllhorst. Veröffentlichungen von politischen Parteien gelten auch rechtlich nicht als Werbung. Wenn Sie in Zukunft aber dennoch auf das „ORTSGESPRÄCH“ verzichten wollen, dann benachrichtigen Sie uns bitte (Adresse s.S. 16). Wir werden unsere Verteiler informieren.

Die Heimatvereine in der Gemeinde Hüllhorst

Heimat – Das Band, das hält, wenn alle Stricke reißen

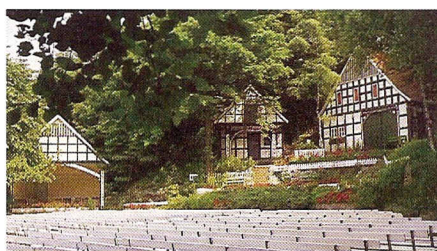
Die sechs Heimatvereine in der Gemeinde Hüllhorst pflegen die Kultur und das heimische Brauchtum. Sie schützen die Natur und erhalten historische Gebäude. Sie bewahren die Dorfgemeinschaft und die plattdeutsche Sprache. In den Hüllhorster Ortschaften finden sie immer mehr Zulauf und das „Heimatgefühl“ wird seit mehr als zehn Jahren neu entdeckt.

Die Vereine und ihre Gruppen bieten viele Möglichkeiten, persönlichen Interessen und Hobbys nachzugehen, sich für die Dörfer zu engagieren und die Gemeinschaft mit anderen zu pflegen. In dieser Ausgabe stellt das „ORTSGESPRÄCH“ die Heimatvereine in Kurzform vor. Weitere Informationen sind auch bei der Gemeindeverwaltung, beim Gemeindeheimatpfleger und bei den Vereinsvorsitzenden erhältlich.

Heimatverein Oberbauerschaft

Gegründet: 1947
Vorsitzender: Jürgen Hahn
Tel.: 05741/90711
Internet: www.kahlewart.de

Ein vorrangiges Ziel des Heimatvereins Oberbauerschaft ist die Pflege der plattdeutschen Sprache. Auf der Bergkuppe „Kahle Wart“ wurde bereits 1948 mit dem Bau einer **Freilichtbühne** begonnen. Nach und nach entstand eine Gruppe von Fachwerkhäusern, die das gesamte Bühnenbild prägen. Hierzu gehört auch das **Heimat-haus**, in dem sich das gesellige Leben des Vereins abspielt.



Kahle-Wart-Spiele Oberbauerschaft

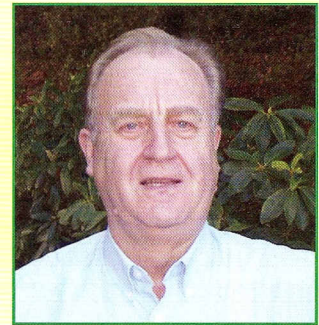
In den Monaten Juni bis August werden hier alljährlich Komödien und Lustspiele niederdeutscher Autoren aufgeführt. Zwei verschiedene Inszenierungen stehen in jedem Jahr auf dem Spielplan. Auch wenn viele diese Sprache heute nicht mehr sprechen, kann man erleben, wie schnell man sie nach einigen Passagen verstehen und sich daran erfreuen kann.

Zum Rahmenprogramm der Kahle-Wart-Spiele gehören die **Dorfkapelle Oberbauerschaft** (gegründet 1927), die **Blockflötengruppe** und die **Volkstanzgruppe** des Heimatvereins.

Dorfkapelle und Volkstanzgruppe treten in westfälischer Tracht auf. Auch in der Saison 2007 hatte die Freilichtbühne mehr als 7.000 Besucherinnen und Besucher.

Gemeindeheimatpfleger Dieter Lückemeier

Er ist die Brücke zwischen den Heimatvereinen und der Gemeinde Hüllhorst sowie zu den Ortsvorstehern und dem Kreisheimatpfleger:



Am 28. März 2007 ist Dieter Lückemeier aus Oberbauerschaft vom Gemeinderat zum neuen Gemeindeheimatpfleger bestellt worden.

Der 64-Jährige ist seit mehr als 25 Jahren im geschäftsführenden Vorstand des Heimatvereins Oberbauerschaft aktiv und seit 10 Jahren dessen 2. Vorsitzender.

Außerdem ist er seit über 50 Jahren aktives Mitglied im Posaunenchor Oberbauerschaft und spielt dort Trompete.

Dieter Lückemeier vertritt die Heimatpflege der Gemeinde Hüllhorst gegenüber dem Mühlenkreis.

In regelmäßigen Besprechungen mit den Heimatvereinen, den Ortsvorstehern und dem Bürgermeister werden die Angelegenheiten der Heimatpflege besprochen und koordiniert. Der Gemeindeheimatpfleger ist im Jugend-, Sport- und Kulturausschuss der Gemeinde Hüllhorst als beratendes Mitglied und vertritt dort die Interessen der Heimatvereine.

Heimatverein Singkreis Ahlsen-Reineberg

Gegründet: 1953 Vorsitzende: **Andrea Ernst** Tel.: 05732/160904
 Internet: www.singkreis-ahlsen.de

Kaum ein Heimatverein hat das Singen so in den Mittelpunkt seiner Aktivitäten gestellt wie der Singkreis Ahlsen-Reineberg. Drei Chöre mit starken Stimmen sind das Ergebnis: Der **gemischte Chor**, der **Shanty-Chor** und die neue Formation „**Crossing Voices**“, deren Repertoire von Gospels über Swing und Jazz bis Pop reicht. Außerdem gehört seit einigen Jahren die Tanzgruppe „**Quertänzerinnen**“ zum Verein.

Ein Markenzeichen sind die „**Ahlser Dorfabende**“, die seit 1958 alljährlich von der **Theatergruppe** mit einem plattdeutschen Laienspiel und Chorgesang begleitet werden.

1987 wurde vom Verein in Eigenleistung mit finanzieller Unterstützung der Gemeinde ein **Vereinsraum** an die Schule angebaut, der dem Verein als Übungsraum dient, aber auch den Bürgern als Dorfgemeinschaftsraum und der Schule zur Verfügung steht. Er kann ebenso von der Frauengruppe des Sozialverbandes und dem im Jahre 1982 gegründeten **Seniorenclub** für die regelmäßigen Zusammenkünfte genutzt werden.

Der Verein hat außerdem Ruhebänke aufgestellt und dafür gesorgt, dass eine **Wandererschutzhütte** auf dem Kammweg aufgestellt und der Wandererparkplatz „Sonnenbrink“ angelegt wurde. Mehrere **Radtouren** im Jahr gehören ebenso zum Programm des Vereins.



Der Heimatverein Singkreis Ahlsen war auch in diesem Jahr wieder Ausrichter der Veranstaltung „Musik ist Trumpf“ am 20. Oktober 2007 in der Ilex-Halle.

Heimatverein „Die Naturfreunde“ Büttendorf

Gegründet: 1960 Vorsitzender: **Klaus Grätz** Tel.: 05744/4161

Ziel der „Naturfreunde“ ist es, das kulturelle Leben im Ortsteil Büttendorf wieder aufblühen zu lassen. Ursprünglich sollte sich die Tätigkeit des Vereins auf die Vorführung von **plattdeutschen Laienspielen**, die Pflege des deutschen **Volkliedes** und das **Wandern** beschränken. Die alljährlichen „**Büttendorfer Theaterabende**“ sind inzwischen für große Teile der Bevölkerung zur Tradition geworden und überörtlich bekannt.

Doch „Die Naturfreunde“ sorgen mittlerweile auch für rege Aktivitäten: Die Vereinsmitglieder stellen z.B. am Rande der Wälder zahlreiche **Ruhebänke** auf und halten diese auch in Stand.

Wanderwege wurden angelegt und **für die Tierwelt** sind einige **Biotope** geschaffen und einige **Nistkästen für Vögel** gebaut worden. An der „Benkhöfer Mühle“ wurde eine **Schutzhütte mit Grill** errichtet sowie ein Schaukasten mit einer Wander- und einer Vogelkarte aufgestellt.



Heimatverein Tengern-Huchzen

Gegründet: 1993
 Vorsitzender: **Horst Jording**
 Tel.: 05744/2397

Im Februar 1993 wurde der Heimatverein Tengern-Huchzen gegründet.

Vorläufer war der 1988 ins Leben gerufene **Arbeitskreis „Unser Dorf Tengern“**.

Von Anfang an war das Ziel, ein **Backhaus** zu bauen.

Dieser Wunsch wurde in den Jahren 1996-99 verwirklicht.



Seit 1999 wird an **vier Sonntagen im Jahr ein Backtag** gefeiert (einer dieser Backtage findet traditionell in Huchzen statt).

An diesen Tagen werden frische Backwaren aus dem Steinbackofen (nach alter Art beheizt, s. u.) den Gästen angeboten. Der Heimatverein hat mittlerweile über 200 Mitglieder und ist damit der **zweitgrößte Verein in Tengern**. An den Backtagen kann der Heimatverein auf rund 60 Aktive zurückgreifen!

Für die Zukunft hat sich der Heimatverein vorgenommen, ein **Dorfentwicklungskonzept** aufzustellen.



Um den Backofen auf über 300 Grad aufzuheizen, wird er ganz mit Holz vollgepackt und angesteckt. Nachdem das Holz verbrannt ist, werden die Restglut und die Asche ausgeräumt. Dann ist der Ofen backbereit! ➤

Heimatverein Schnathorst

Gegründet: 1991

Vorsitzender: **Hans-Jürgen Sundermeier** Tel. 05734/7457

Das große Anliegen des Heimatvereins ist die Pflege der plattdeutschen Sprache und der Traditionen in Schnathorst. Jeweils der letzte Montag im Monat ist reserviert für die **Gruppe „Woi küat platt“**. Ab 19.00 Uhr wird in der Gaststätte Rührup in geselliger Runde die plattdeutsche Sprache gepflegt. Alte Anekdoten oder aktuelle Ereignisse: alles „up platt“.

Besonders aktiv ist auch die **Mühlengruppe**. An den Mühlenöffnungstagen wird von 14.00 bis 18.00 Uhr ein unterhaltsames Programm geboten. Höhepunkte sind das Sommerfest mit den Mühlenfliegern und der Kreismühlentag.

Der **Naturschutzgruppe** ist die Pflege heimischer Bäume und Sträucher ein Anliegen und ebenso der Schutz der Eulen und Fledermäuse. „Meist hilft man der Natur, wenn man sie in Ruhe lässt, doch oft gibt man ihr auch eine Chance durch verantwortungsvolles Handeln.“ Das ist der Grundsatz dieser Arbeitsgruppe.



In der **Wandergruppe** wurden in Etappen zum Beispiel der Burgensteig, ein 92 km langer Weg von der Porta bis Höxter oder der Lönsfpfad, 40 km lang, erwandert. Die Etappen sind nicht zu anstrengend und in einer Gruppe ist kein Weg zu lang.

Alte Traktoren und Maschinen, Werkzeuge oder andere bäuerliche Geräte bitte nicht wegwerfen!

Der Heimatverein ist an allem interessiert was zum westfälischen Brauchtum gehört.

Wer alte Scherben, Steinwerkzeuge oder ähnliches bei der Gartenarbeit findet - immer erst die **Archaeologiegruppe** des Heimatvereins informieren (05734/7457). Der Fund ist archäologisch nur dann wertvoll, wenn auch der Fundort erfasst wird.

Heimatverein „Nachtigallental“ Hüllhorst

Gegründet: 1997

Vorsitzender: **Günter Heidenreich** Tel. 05744/1647

Der Heimatverein „Nachtigallental“ Hüllhorst e.V. kümmert sich nicht nur um die traditionellen Aufgaben wie Heimatpflege, -kunde, -geschichte und Brauchtum sondern auch um die Beratung und Unterstützung von **Dorferneuerungsmaßnahmen** bei der **Dorfgestaltung**.

Pflanzaktionen und **Vortragsveranstaltungen** gehören ebenso dazu wie die Pflege und Unterhaltung des **Heimatmuseums in Hüllhorst**.

Der Pflege des menschlichen Miteinanders durch **gemeinsame Aktionen** und Veranstaltungen zur Förderung des kulturellen Lebens gehören auch dazu.

Gemeinsam veranstalten die Vereinsmitglieder Fahrten und Wanderungen, Fahrradtouren und

Grillabende sowie einen monatlichen Stammtisch (jeden 3. Donnerstag in Hüllhorst). Außerdem wird alljährlich der **„Zunftbaum“** aufstellen, verbunden mit einer kleinen Feier.

Im Heimatverein ist ein bunter Querschnitt von Leuten aus dem Ortsteil Hüllhorst vertreten.

Die Mitglieder vereint der Wunsch, den Ortsteil Hüllhorst lebenswerter zu gestalten.

Aktionen im Frühjahr:

- „Saubere Landschaft“
- Boßelturnier
- Zunftbaum
- Mühlentag

Aktionen im Sommer:

- Mittsommerradeln
- Radtour

Aktionen im Herbst:

- Wanderung
- Pflanzaktion
- Bunte Adventstraße

Aktionen im Winter:

- Nistkästen
- Vorträge
- Aktivenfrühstück



Immer am letzten Freitag im April stellt der Heimatverein den Zunftbaum in der Hüllhorster Ortsmitte auf.

1. Hüllhorster Familienkonferenz:

100.000 EUR zusätzlich für die Förderung Hüllhorster Familien gefordert

Das Hüllhorster Bündnis für Familie hatte eingeladen. Viele waren gekommen. Die Arbeitsgruppe Familienbildung und Betreuungsangebote stellte ihre ersten Eckpunkte zur Familienförderung in der Gemeinde Hüllhorst vor. Um die vorgeschlagenen Maßnahmen durchführen zu können, müsste im nächsten Haushalt ein zusätzlicher Betrag von rund 100.000 EUR bereit gestellt werden. Hierbei steht vor allem die Mittagsverpflegung in allen Schulen und Kindertageseinrichtungen im Mittelpunkt der Vorschläge.



Das Podium bei der ersten Hüllhorster Familienkonferenz (von links): Hans Schwitalski (Gemeindesportverband), Helmut Poggemöller (Jugendamtsleiter) Hartmut Gebauer (Evang. Erwachsenenbildung), Bürgermeister Wilhelm Henke und Ernst-Wilhelm Rabe (Hüllhorster Bündnis für Familien).

Achtung, Eltern! Staatsanwalt im Kinderzimmer!

Ein „Blauer Brief“ von Rechtsanwälten ist auch in Hüllhorst keine Seltenheit mehr. Mehrere 100 Euro werden von Eltern gefordert, weil sich die Kinder illegal Musik aus dem Internet heruntergeladen haben. Das kann teuer werden!

Vorsicht Falle!

Wer kennt das nicht?! Die Kinder und Jugendlichen sitzen am PC und sind eifrig damit beschäftigt, sich ihre Lieblings-Musik und Filme aus dem Internet zu „besorgen“. Alles kein Problem, so könnte man meinen. Doch das Downloaden ist illegal, und das Urheberrecht ist fast immer auf der Seite der Plattenverleger. Auch Experten sehen juristisch kaum eine Möglichkeit, einer Strafe zu entkommen.

Download-Klage trifft Hüllhorster Jugend

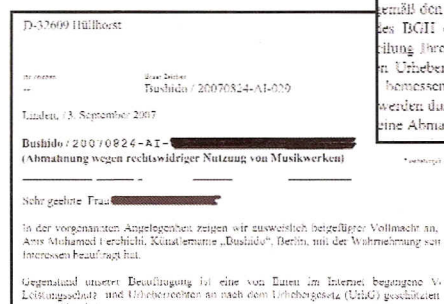
600 bis 3.000 Euro kostet dann der „Spaß“, wenn einmal die IP-Adresse ermittelt ist und der „blaue Brief“ vom Anwalt eines Interpreten auf dem Tisch liegt. So geschehen jüngst in Hüllhorst:

Guter Rat ist teuer

Zur „Strafe“, für das Herunterladen von Musik werden bis zu 10.000 Euro berechnet. Hinzu kommen noch die eigenen Rechtsanwaltskosten.

So sieht es aus...:

Strafen bis zu 10.000 Euro für nur 1 Lied!



Blauer Brief, was nun?

1. Nicht sofort bezahlen sondern die Forderung prüfen!
2. Medienwerkstatt in Lübbecke um Rat fragen (05741/40830).
3. Die Verbraucherzentrale um Unterstützung bitten.
4. Im Zweifel einen Rechtsanwalt einschalten.

Wichtig: Offenes Gespräch mit den Kindern!

unserer Mandanten in Höhe von 200,- € anzubieten. Dieses Angebot gilt nur für den besten Rücksendung der beigefügten strafbewehrten Unterlassungserklärung sowie in Tilgung des vorgenannten Schadensbetrages. Die Geltendmachung eines höherer oder Erstversäumnis bleibt vorbehalten.

Insanspruchnahme sind unserem Mandanten zudem Anwaltsgebühren entstanden, zu gemäß den §§ 677 ff. BGB verpflichtet sind. Diesem Anspruch liegt nach ständiger des BGH der Rechtsprechung zugrunde, dass es in Ihrem Interesse ist, von der führung Ihres rechtswidrigen Handelns in Kenntnis gesetzt zu werden, um dadurch in Urheberrechtsprozess zu verhindern. Die ersattungspflichtigen Kosten unserer bemessen sich nach dem Rechtsanwaltsvergütungsgesetz (RVG). In diesem werden durch die Gerichte regelmäßig Gegenstandswerte von mindestens 10.000,00 eine Abmahnung entstehen darauf auf der Basis eines solchen Gegenstandswertes

Der „Ortsgespräch“ - Medien-Tipp:

www.klicksafe.de ist eine Seite zum Thema Medienkompetenz für Eltern, Kinder und Jugendliche und den sicheren Umgang mit dem Internet.



„ORTSGESPRÄCH“-
Familienseite



Windelsäcke ab 2008 kostenlos

Auf Vorschlag der SPD entfallen künftig die Kosten für die Windelsäcke. Bisher waren je Sack 50 Cent fällig. 13 Windelsäcke werden ab 2008 kostenlos ausgegeben. Für alle weiteren Säcke -wie auch für Restmüll- beträgt die Gebühr 2,90 Euro (bisher: 3,20 Euro).

Hör mal! Ich zeig dir meine Welt!

Bevor Kinder sprechen lernen, reden sie bereits mit ihren Händen. Der erste Geburtstag ist noch nicht einmal gefeiert, da zeigen die Kinder bereits auf alles, was in ihrem Umfeld interessant zu sein scheint. Zumindest für ihre eigene kleine Lebenswelt. Doch das tun sie nicht nur, um etwas zu bekommen: Mit ihren Handzeichen teilen sie uns all ihre Erlebnisse und Gefühle mit. Experten meinen, dass dem Zeigen mit dem Finger in der menschlichen Beziehung eine bedeutende Rolle zukommt.



**Der Kinderfinger:
 Werkzeug und Sprache**

Eine aktuelle Forschung zeigt, dass die Kinder schon mit einem Jahr ihre Erfahrungen mit anderen teilen wollen und auch mit dem Zeigen anderen beim Suchen helfen wollen. „Es handelt sich um sogenannte kognitive Fähigkeiten des Kindes, sagt Dr. Ulf Liszkowski. Denn das Zeigen setzt voraus, dass das Kind Absichten und Einstellungen anderer Menschen erkennt und auch berücksichtigt. Ebenso

zeigt es, dass es die Aufmerksamkeit auf sich lenken möchte.

**„Mama, Papa,
 ich lerne sprechen!“**

Die Motivation, Erfahrungen zu teilen und teilen zu dürfen, etwas mit anderen Menschen gemeinsam zu machen, das ist die Grundlage, auf der Sprache entwickelt wird. Doch die ist schon vorhanden, bevor das Kind die ersten Worte ausspricht. Das sollten Eltern aktiv fördern und unterstützen.

**Hüllhorster
 Ratsmehrheit
 verhindert
 KiBiz-Resolution**

Die Beratung eines gemeinsamen Resolutionsentwurfes gegen das Kinderbildungsgesetz (KiBiz) wurde im September von der CDU/FDP-Ratsmehrheit kurzerhand per Kampfabstimmung von der Tagesordnung abgesetzt. Der von der SPD eingebrachte Entwurf forderte auch die heimischen Landtagsabgeordneten auf, diesem Gesetz im Landtag nicht zuzustimmen. Die Ratsmehrheit wollte „noch abwarten“. Bei der Oktober-Sitzung des Rates war das Gesetz im Landtag bereits verabschiedet. Es wäre schön gewesen, wenn sich auch der Hüllhorster Rat für den Erhalt von Betreuungsqualität und niedrigeren Elternbeiträgen ausgesprochen hätte. Andere Gemeinden (auch mit CDU-Mehrheiten) hatten jedenfalls das Zeug dazu.

**Familienkarte und Familienpass:
 Unterstützung für alle Familien**

Die SPD-Fraktion im Gemeinderat hat die Einführung einer Familienkarte und eines Familienpasses beantragt. Die Familienkarte soll Vergünstigungen für alle Familien in der Gemeinde Hüllhorst ermöglichen. Der Familienpass dient als Ausweis für Leistungen an Familien mit geringem Einkommen. Über die Einführung muss der Rat entscheiden.



Elternproteste in Hüllhorst, wie im ganzen Land. Trotzdem wurde das umstrittene Kinderbildungsgesetz (KiBiz) von der Landtagsmehrheit verabschiedet. In Hüllhorst scheiterte eine Resolution gegen das Gesetz an der Ratsmehrheit.

Neue Serie: Jugend in Hüllhorst

Jugendinitiative Ilex e.V. hat Generationenwechsel gut bewältigt

Wenn Jugendliche selbst die Initiative ergreifen, dann gehen sie mit Schwung an die Sache. Die Arbeit des Vereins „Jugendinitiative Ilex e.V.“ ist der beste Beweis dafür: Ein gemütliches Jugendcafé, das von den Jugendlichen selbst renoviert wurde und ein Veranstaltungsprogramm, das sich sehen lassen kann. Der Verein ist Träger des Jugendcafés und besteht aus einem aktiven Vorstand mit acht Mitgliedern, die unter ihrem Vorsitzenden, Andrej Warkentin, die Aufgaben des Vereins meistern.

Fast hundert Mitglieder aus allen Altersgruppen hat der Verein, doch geleitet wird er fast ausschließlich von aktiven jungen Leuten, die einen erheblichen Teil ihrer Freizeit investieren.

Bei solchen Vereinen ist es besonders wichtig, frühzeitig den Generationenwechsel im Blick zu haben, denn durch Wehr- und Zivildienst, Ausbildung und Familiengründung verändert sich schnell die aktive Basis.

Der Wechsel ist mit dem neuen Vorstand gut gelungen und bereits jetzt sind drei Jüngere in den aktiven Teil des Vereins aufgerückt. Sie sind die neuen „Hoffnungsträger“.

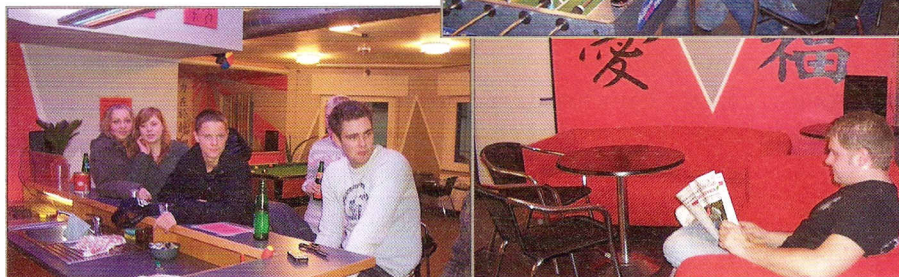
„Der Verein macht Spaß“, erklärt Andrej Warkentin. Neben den regulären Öffnungszeiten werden auch gemeinsam tolle Veranstaltungen organisiert. Kostproben:

- **Beach-Party im Winter** mit 3 Kubikmetern Sand und Palmen im Ilex-Café
- **Space-Party** mit Alu-Folie an Wänden und Decken. Dazu Spiegel auf dem Fußboden
- **Schnee-Party** im Jugendtreff, mit Kunstschnee aus Plexiglasgranulat (-resten)

Öffnungszeiten für Jugendliche ab 12 Jahre:

Mo.-Do. 18 - 20 Uhr, Fr. 18-22 Uhr, Teestube: jeden 1. & 3. Sonntag im Monat 17-21 Uhr.

*Gemütlich und jugendgerecht:
Das selbst renovierte Jugendcafé Ilex
an der alten Hüllhorster Schule.*



Andrej Warkentin

Ein wenig stolz ist er schon - weniger auf sich selbst, sondern auf sein Vorstandsteam im Verein „Jugendinitiative Ilex e.V.“,



dessen Vorsitzender er seit 2006 ist. „Wir haben hier alles selbst renoviert und die Vereinsarbeit läuft super.“, erklärt der 24 jährige, der als Drucker in einem Betrieb in Bünde tätig ist und seine Mittlere Reife auf der Gesamtschule Hüllhorst erworben hat.

Neben „seinem“ Verein gehört die perfekte Organisation von großen Veranstaltungen zu seiner Leidenschaft. Und das geht er sehr kreativ an, wie auch das Programm der Jugendinitiative zeigt.

Geboren ist er in Protasowo, einer deutschsprachigen Siedlung in Sibirien. Seine Eltern und Großeltern arbeiteten in der Kolchose. „Mein Vater ist ein gelernter Cowboy“ stellt er mit einem Augenzwinkern fest. Wenn die ganze Familie zusammen kommt, sind sie gut 50 Köpfe.

Mit der Sprache hat er kein Problem, denn in dem sibirischen Dorf wurde Plattdeutsch gesprochen und bereits im Alter von sechs Jahren ist er mit seiner Familie und seinen zwei Geschwistern 1991 nach Deutschland ausgewandert.

Heute lebt er bei seinen Eltern in Hüllhorst und fühlt sich hier wohl. Sein nächster großer Plan ist hier eine eigene Wohnung einzurichten.

Integrationsprobleme sind für ihn persönlich kaum ein Thema: Er ist hier in Hüllhorst getauft und in der evangelischen Kirche konfirmiert. Außerdem hat er viele Freunde bei uns in Hüllhorst.

Bethauserweiterung Oberbauerschaft

Bebauungsplan und Veränderungssperre ermöglichen mehr Mitsprache bei der Planung

Die umstrittene Erweiterung des Bethauses in Oberbauerschaft kann planungsrechtlich nun weiter in der Hand der Gemeinde Hüllhorst bleiben, weil der Gemeinderat in seiner Sitzung am 31. Oktober auf Antrag der SPD-Fraktion eine Veränderungssperre sowie die Aufstellung eines Bebauungsplanes beschlossen hat.

Gemeinderat wieder handlungsfähig

Der Leiter des Kreisbauamtes Jürgen Thielking erklärte in der Ratssitzung: „Nur durch den Erlass einer Veränderungssperre bleibt die Gemeinde handlungsfähig. Der Kreis würde sonst den jetzt vorliegenden Erweiterungsantrag höchstwahrscheinlich genehmigen“. Dann hätte die Gemeinde Hüllhorst 2 Jahre lang keine Möglichkeit, planerisch einzugreifen.

Interessen abwägen, Konflikte vermeiden

Im Bebauungsplan kann die Gemeinde Hüllhorst planungsrechtlich die Interessen der Einwohner des Ortsteils Oberbauerschaft und die Forderung der Baptisten Brüdergemeinde nach Erweiterung angemessen berücksichtigen und abwägen.

Außerdem ist, um Konflikte zu vermeiden, bei der Parkplatzerweiterung die Lärmbelastung für die angrenzende Wohnbebauung zu berücksichtigen.

Hier wird sicherlich ein Schallgutachten für die Entscheidung benötigt.

Bürgerbeteiligung ermöglicht

Im Aufstellungsverfahren für einen Bebauungsplan ist die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger zwingend vorgeschrieben.

Hier werden sowohl die Betroffenen, die Träger öffentlicher Belange, die Nachbargemeinden als auch die allgemeine Öffentlichkeit über die Planungsabsichten informiert und zur Stellungnahme aufgefordert.

Konflikte sind vermieden

**Kommentar
von Horst Jording
Vorsitzender
der SPD-Ratsfraktion**

Nun sind die wichtigsten planungsrechtlichen Schritte eingeleitet. Damit kann eine ausgewogene Entscheidung mit Beteiligung aller Bürgerinnen und Bürger vorbereitet werden.

Eine frühzeitig zugesagte Baugenehmigung hätte bestehende Konflikte eher verschärft.

Es liegt nun an allen Beteiligten, eine geeignete Form zu finden, um miteinander ins Gespräch zu kommen.

Wer bezahlt den Bebauungsplan?

In der Gemeinde Hüllhorst ist es üblich, dass die Investoren von Neubaugebieten den erforderlichen Bebauungsplan bezahlen. Nach SPD-Meinung sollte hier die Gemeinde die Kosten für den Bebauungsplan übernehmen. Damit ist eine Planung möglich, die unabhängig vom Grundstückseigentümer entwickelt wird.



Für das Bethaus in Oberbauerschaft ist eine Erweiterung um rund 430 Quadratmeter und 100 Kfz-Stellplätze beantragt. Der Rat berät nun über den Bebauungsplan.

Neues „Familienzentrum“ Oberbauerschaft

Die Landesregierung NRW will bis 2012 schrittweise aus etwa einem Drittel der vorhandenen Tageseinrichtungen für Kinder rund 3.000 Familienzentren entstehen lassen. Die Grundlagen hierfür wurden am 25. Oktober durch das neue Kinderbildungsgesetz (KiBiz) beschlossen. Experten kritisieren jedoch, dass die Finanzierung mit 12.000 Euro pro Jahr für jedes Familienzentrum zu gering sei und die Gefahr bestehe, dass es Tageseinrichtungen erster und zweiter Klasse geben könnte. Immerhin wird auch in den anderen Einrichtungen qualitativ hochwertige Arbeit geleistet.

Oberbauerschaft: 1. Kindertagesstätte in der Gemeinde wird „Familienzentrum“



2007 werden 11 Einrichtungen im Bereich Altkreis Lübbecke, Petershagen und Hille zur Zertifizierung des Gütesiegels "Familienzentrum" zugelassen. Aus der Gemeinde Hüllhorst hatten sich der Kindergarten der evangelischen Kirchengemeinde Oberbauerschaft sowie die Kindertagesstätte "Zwergennest" der Elterninitiative in Tengern beworben.

■ Der Jugendhilfeausschuss des Kreises hat im Juni den Kindergarten Oberbauerschaft für 2007 ausgewählt. Für das "Zwergennest" Tengern bestehen gute Chancen, im nächsten Kindergartenjahr berücksichtigt und ein zertifiziertes „Familienzentrum“ zu werden.

Jede Einrichtung hat eigene Schwerpunkte

Der Jugendhilfeausschuss hätte beiden Einrichtungen gerne das Zertifikat erteilt.

Die Entscheidungsmöglichkeiten waren jedoch begrenzt.

Als Ziele heben die Mitarbeiterinnen in ihrer Bewerbung hervor:

■ Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Dies ist mit dem Projekt "Frühe Hilfen für Kinder" ein wichtiger Bestandteil der kindlichen Chancengleichheit und Förderung sowie zur Vermeidung von Vernachlässigung und Kindesmisshandlung.

■ Anlaufstelle für Rat- und Hilfesuchende

Kinder und deren Familien finden kompetente Ansprechpartner im persönlichen Gespräch.

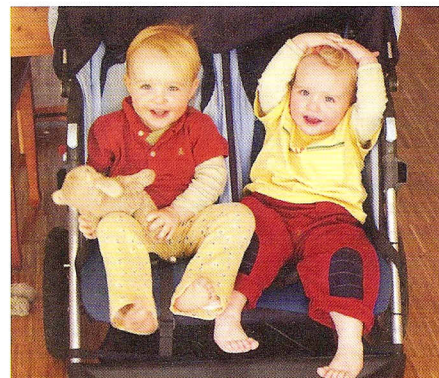
■ Leistungen und Angebote für Kinder und Familien bündeln

Bei Hilfs-Angeboten, die nicht vor Ort angeboten werden können, stehen Ehren- und Hauptamtliche zur Weitervermittlung unterstützend bereit.

■ Netze knüpfen

Die vorhandenen Ressourcen bieten beste Möglichkeiten, sich mit anderen zusammen zu schließen.

Diese Aufgabe wird unterstützt durch die Mitwirkung im Bündnis für Familien in Hüllhorst.



■ Generationen übergreifend

Die evangelische Kirchengemeinde Oberbauerschaft und der evangelische Kindergarten haben die Arbeitsgruppe "Generationen für Oberbauerschaft" initiiert. Das Konzept sieht eine generationsübergreifende Vernetzung von bestehenden Angeboten im Ortsteil Oberbauerschaft vor. Hierfür werden bedarfsorientierte Angebote und Veranstaltungen entstehen.

■ Alt und Jung unterstützen sich gegenseitig

Toleranz zwischen den Generationen ist nicht immer selbstverständlich und hat hier künftig seinen Schwerpunkt.

■ Pädagogische Unterstützung im Alltag

Partnerschaften zwischen jungen und alten Menschen können wertvolle Unterstützung in der Bewältigung vieler alltäglicher Angelegenheiten sein. Das neue „Familienzentrum Arche“ will sich diesem Bereich stärker widmen.

Kindergarten Oberbauerschaft



Bünder Str. 4
32609 Hüllhorst

Leiterin: Birgt Breder
05741/12232

Schwerpunkte setzen und Handlungsfähigkeit erhalten

SPD: „Sorgsam mit Steuergeld umgehen!“

Wenn in den Ausschüssen des Gemeinderates über den Haushalt des kommenden Jahres beraten wird, werden die entscheidenden Weichen für das nächste Jahr gestellt. Dabei kommt es nach Auffassung der SPD darauf an, sorgsam mit den knappen Steuermitteln um zu gehen, die richtigen Schwerpunkte zu setzen und die finanzielle Handlungsfähigkeit auch langfristig zu sichern.

Wünsche gibt es genug

Natürlich gibt es berechtigte Interessen, die im Vorfeld der Haushaltsberatungen angemeldet wurden. Hier einige Beispiele:

1. Bau einer neuen Sporthalle: für rund 2 Mio. Euro.
2. Umbau eines Sportplatzes mit Kunstrasen: ca. 600.000 Euro
3. Bau eines neuen Feuerwehrgerätehauses in Schnathorst (ohne Grundstück) ca. 580.000 Euro
4. Familienförderung 100.000 Euro

Hinzu kommen die notwendigen Ausgaben für Schulen, öffentliche Gebäude und Straßen

Schwerpunkte setzen

So berechtigt diese Wünsche im Einzelnen auch sein mögen, ihre Finanzierung stellt die Gemeinde vor unlösbare Probleme, denn ohne eine weitere Neuverschuldung sind diese Wünsche nicht zu realisieren.

Viele Bereiche mit Bedarf

Die Gesamtverschuldung der Gemeinde Hüllhorst ist schon jetzt zu hoch. Kürzungen in anderen Bereichen, um hier Mittel auch nur für zusätzliche Investitionsmaß-

nahmen frei zu bekommen, sind nicht mehr möglich, denn beispielsweise der Straßenbau, die Deckenerneuerung sowie die Gebäudeunterhaltung sind bereits seit Jahren unterfinanziert.

Griff in die Ausgleichsrücklage

So kann der Haushalt 2008 nur durch Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage in Höhe von 1.155.375,00 Euro ausgeglichen werden.

Jede neue Investition verursacht außerdem in den kommenden Jahren zusätzlichen Finanzbedarf für die Folgekosten und die Abschreibungen. So sieht es die neue Haushaltssystematik vor.

Das Stichwort:

Ausgleichsrücklage

Die Ausgleichsrücklage ist kein bares Geld, das auf der „hohen Kante“ liegt, sondern eine Pflichtrücklage, deren Wert am Vermögen der Gemeinde festgelegt ist (z.B. in Form von Grundstücken, Gebäude, Straßen, Sportplätze usw.). Es ist also ein rechnerischer Wert, der nicht real in Geld umgesetzt werden kann, denn wer kauft schon z.B. ein Stück Gemeindefeld?



Schwerpunkte

Die SPD-Fraktion hat darum Schwerpunkte gesteckt und wird sie in die Haushaltsberatungen einbringen:

Feuerwehr

Im Feuerwehrgerätehaus Schnathorst müssen Veränderungen vorgenommen werden, um die Einsatzbereitschaft der Löschgruppe auf dem jetzigen hohen Stand zu halten. (Das „Ortsgespräch“ berichtete ausführlich in der Ausgabe 1/2006).

Nach Ansicht des Kreisbrandmeisters, Helmut Hevermann, fehlt eine Absauganlage. Ebenso muss mehr Raum für die Geräte und Ausstattungen der Tagesalarmierung geschaffen werden. Ein Neubau sollte so lange zurück gestellt werden, bis feststeht, ob ein Stützpunkt Ost eingerichtet werden muss. Dann könnten alle anstehenden Investitionskosten besser geplant werden. Die Gemeinde sollte für diese zu erwartenden Ausgaben in den kommenden Jahren Mittel zurückstellen (ansparen).

Familienförderung

Außerdem soll ein Schwerpunkt im Haushalt 2008 bei der Familienförderung liegen. Hier fordert die SPD zusätzlich 50.000 EUR.

Eltern aufgepasst! Impfung für Mädchen ab 9 Jahren möglich!

Gebärmutterhalskrebs ist heute immer noch die zweithäufigste Krebsart bei Frauen. In Deutschland werden jedes Jahr mehr als 6.000 neue Fälle von Gebärmutterhalskrebs diagnostiziert. Täglich sterben in Europa 40 Frauen an dieser Krankheit.

Frühzeitig impfen

Jetzt können sich schon Mädchen ab 9 Jahre gegen den humanen Papillomvirus (HPV) impfen lassen. Aber auch später schützt die Impfung vor den Virustypen.

Übertragung des Virus

Auch wenn Kondome bei der Verhütung anderer Geschlechtskrankheiten sehr effektiv sind, bieten sie keinen ausreichenden Schutz gegen HPV. Das liegt daran, dass die HP-Viren auch über Hautstellen übertragen werden können.

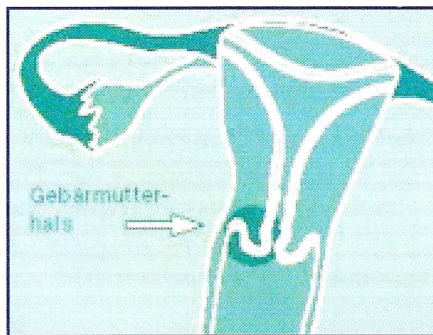
Neu!

Seit kurzem gibt es die Möglichkeit, sich gegen die zwei aggressivsten Viren zu schützen, die für etwa 70 % aller Gebärmutterhalskrebskrankungen verantwortlich

sind. Die Impfung ersetzt jedoch nicht die jährliche Vorsorge, da es ca. 16 weitere Hochrisiko-Typen gibt, gegen die die Impfung keinen Schutz bietet.

7.242 Mädchen & Frauen in Hüllhorst

(Stand: 31.12.2006) Mehr als 2.000 davon sind unter 18 Jahre alt. Eltern, aufgepasst! Schützt eure Mädchen vor Gebärmutterhalskrebs!



Risiken verringern

1. Sprechen Sie mit Ihrem Arzt.
2. Gehen Sie zur Krebsvorsorge Die Früherkennung krankhafter Veränderungen ist das A und O.
3. Der Berufsverband der Frauenärzte e.V informiert

Die meisten Krankenkassen übernehmen die Kosten!

Der Papillocheck

Mit dem HPV-Test ist es möglich, eine Infektion mit HPV nachzuweisen und das Krebsrisiko so zu verringern.

Ich sag's weiter! Du auch?

Eine Aufklärungs-Kampagne, die vor allem auch junge Mädchen und Frauen informiert:

www.tellsomeone.de

Und hier eine Mädchenseite zu Liebe, Sex und Verhütung:

www.leilas-haus.de

JUGEND-SEITE



- **Jugendcafé (ab 12 Jahren):** montags bis freitags: 18-20 Uhr
- **Teestube (ab 12 Jahren):** jeden 1. & 3. Sonntag im Monat von 17-21 Uhr
- **Kidscafé (8-14 Jahre):** dienstags von 15-18 Uhr mittwochs & freitags von 16-18 Uhr

...nachfragen, anmelden, mitmachen!

- **Kreativtreff-Malkurs** (ab 6 Jahre)
montags: 16:00-17:30 Uhr
freitags: 15:00-16:30 Uhr
- **Mädchencafé (ab 8 Jahre)**
montags von 16:00-17:30 Uhr
- **Kinderfilmwochen**
ab 16. November 2007
auch für Kids ab 6 Jahre

Kids im Ilexcafé:
sportlich, kreativ, spitze!

Heißer Tipp für coole girls:

1. **Fit & Fun Wochenende** nur für Mädchen! zwischen 9 & 12 Jahren im Jugendcafé Ilex

Spiel, Spaß, Spannung...

vom 17.11. ab 14:00 Uhr bis 18.11., 12:00 Uhr für nur 10 Euro dabei sein!

Alle Termine & Aktivitäten erfahrt ihr bei: Maria Chryssoulis: 05744/931517 oder Andrej Warkentin: 05744/508952 oder Edith.Nedelmann@buellhorst.de

Hüllhorster Firmenportrait (Teil 5)

Auf der Höhe der Zeit

Erfolgreiche Unternehmensplanung beim Metallverarbeitungsbetrieb Westerfeld in Tengern

Wenn es schnell gehen muss, dann ist das Unternehmen aus Tengern sehr flexibel und produziert nach Kundenwünschen auch kurzfristig Sonderanfertigungen. „Präzision, Qualität und Zuverlässigkeit: Das erwartet der Markt nun mal und unsere Kunden können sich auf uns verlassen“, so fasst der Chef kurz die Firmenphilosophie zusammen. Ansonsten setzt der Betrieb, der seit 1988 gemeinsam von Andreas und Horst Westerfeld geführt wird, eher auf eine langfristige Unternehmensstrategie. Das ist auch das Erfolgsrezept des Familienbetriebes mit einem jährlichen Umsatz von heute rund 6 Mio. Euro und 50 Mitarbeitern, davon 5 Auszubildende im Metallbau.

Betrieb mit Familientradition

Angefangen hat alles, als sich Großvater Heinrich Westerfeld 1928 in Hagedorn bei Bünde selbständig machte und dann im Jahre 1936 die Dorfschmiede in Tengern übernahm.

Heinrich Westerfeld gehörte auch zu den kommunalpolitischen „Urgesteinen“: Von 1963 bis 1972 war er Bürgermeister und bis 1979 Ortsvorsteher von Tengern sowie Initiator der CDU-Ortsunion Tengern im Jahre 1974.

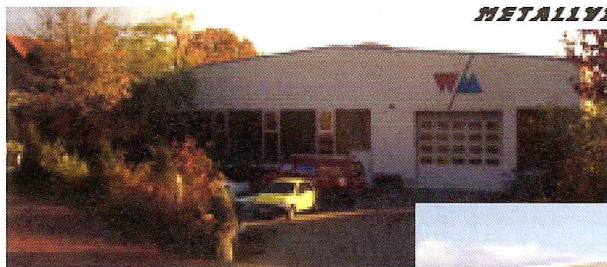
Gemeinsam mit seinem Sohn Horst entwickelte er das Unternehmen zu einem Landmaschinen- und Metallbaubetrieb weiter.

Heute ist der Systemlieferant für Maschinenbau ein modernes und international tätiges Unternehmen, das sich zwar in einem schwierigen Markt bewegt, aber eine gute Nischenposition besetzt. Ein Meilenstein der Entwicklung war die Einführung der Lasertechnik im Jahre 1998. „Das war zwar damals ein unternehmerisches Risiko aber es hat sich gelohnt“ betont Andreas Westferfeld.

Ein weiteres Ziel ist erreicht: Seit Mitte September 2007 hat der Betrieb die Hallen an der Tengerner Straße (ehemals TEB) übernommen und im nächsten Jahr wird noch ein Lager angebaut.

WESTERFELD 
METALLVERARBEITUNGS / GMBH

Mehr im Internet:
www.westerfeld.net



Produktion auf insgesamt 6.000 qm : Das „Mutterhaus“ in der Dorfmitte von Tengern (oben) und die neue Produktionsstätte an der Tengerner Straße (unten).



Andreas Westerfeld

Es gibt wohl kaum einen Unternehmer in der Gemeinde Hüllhorst, auf den das Bild eines waschechten Ostwestfalen besser passt: Zurückhaltung und „nicht soviel Wind um alles machen“, lautet sein Credo.



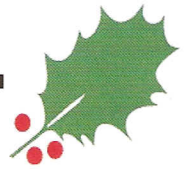
Doch immerhin führt der 45jährige Metallbaumeister mit kaufmännischer Zusatzausbildung gemeinsam mit seinem Vater Horst Westerfeld (72) das Familienunternehmen in der dritten Generation. Und er ist Chef von 50 Mitarbeitern, die gemeinsam das Unternehmen in einem schwierigen Markt „auf Kurs halten“.

Der Vergleich mit einem Schiff ist für ihn genau treffend: „Sicherlich braucht es einen Kapitän, doch ohne seine Mannschaft kann der auch nicht viel bewirken.“ sagt er, und er meint es auch so: „Auch wenn man größer wird, muss man auf das Betriebsklima achten“.

Erfolg ist für ihn nicht selbstverständlich: „Wir haben in den letzten 10 Jahren viel investiert und Glück gehabt, dass es derzeit so gut läuft. Das muss aber nicht immer so sein. „Wir müssen uns schon anstrengen.“ Und das unterscheidet ein Familienunternehmen vom Heuschreckenkapital: „Uns geht es nicht um einen kurzfristigen Profit. Wir denken an die Arbeitsplätze und auch an die künftigen Generationen.“

Der Grundstein dafür ist gelegt: Wenn seine Frau Linda mit den beiden Söhnen Magnus (10) und Laurenz (5) abends im Betrieb vorbeischaut, ist es das Tollste, mit Papa auf dem Gabelstapler zu fahren.

Rund um die Gemeinde Hüllhorst



6-Zylinder ...best of a-capella

Sie sind die Klassiker der deutschen A-cappella-Geschichte, die Erfinder eines Genres, die Pioniere der Szene: Vor über 20 Jahren begann die Erfolgsgeschichte des Vokal-Ensembles aus Münster, die einen regelrechten A-cappella-Boom auslöste.



6-Zylinder stehen für Vokalkunst aus tiefster Überzeugung und auf höchstem Niveau. Mit Witz, Charme und feinem Humor fegen sie den Staub vom Image der singenden Männer-Gruppen und begeistern mit hochkarätigen Arrangements und minimalistischen Choreografien ihr Publikum.

Freitag, 30.11.2007 ab 20 Uhr in der Ilex-Halle Hüllhorst

Neue Ampel sichert Fußgänger und Radfahrer



Eine neue Ampelanlage wird derzeit auf der Löhner Straße zwischen Tengern und Hüllhorst an der Einmündung zur Lasmühlenstraße (Hotel bei Natale/Aldi) installiert. Der Verkehr hatte in den letzten Jahren an dieser Einmündung stark zugenommen.

Diese Fußgängerampel wurde auf Vorschlag der Hüllhorster CDU eingerichtet, die einen entsprechenden Antrag gestellt hatte.

Sie wird den Fußgänger- und Fahrradverkehr zum Einkaufszentrum an der Lasmühlenstraße sicherer machen und auch den Schulweg zwischen Tengern und Hüllhorst verbessern.

Das "ORTSGESPRÄCH" Bilderrätsel:

Achtung Satire!

Was ist das?

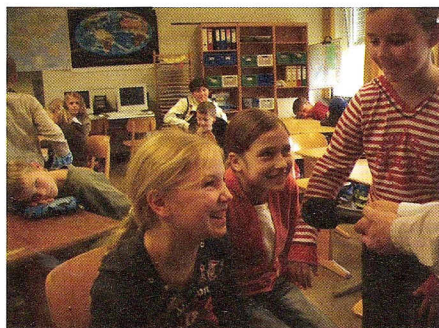


- A. Ein Aufnahme ritual einer geheimen Hüllhorster Bruderschaft.
- B. Eine militärische Trost-Zeremonie nach verlorener Schlacht.
- C. Erste Probe der Hüllhorster Laienspielgruppe für das Theaterstück „Der Messias“.
- D. Ausdruck der Machtverhältnisse in der Hüllhorster CDU: „Bleib sitzen, Horst - Wir machen das schon!“

Lösung: Foto aus der „Neuen Westfälischen“ vom 24. Oktober 2007 zur Neuwahl des Vorstandes des Hüllhorster CDU-Gemeindeverbandes. Auch das „ORTSGESPRÄCH“ gratuliert dem CDU-Vorsitzenden Horst Ramsperg zur Wiederwahl.

RadS-F(r)atz on air

RadS: Radio an der Schule, das ist für die Klasse 4b der Grundschule Tengern mittlerweile ein Kinderspiel:



Spaß beim gegenseitigen Interview: (vorne v.l.) Isk, Modesta und Pia. Die anderen 20 Schüler „spielen“ die künftigen Hörer.

Ein Medienkompetenz - Projekt unter Leitung von Anja Schweppe (Medienwerkstatt Minden-Lübbecke e.V.) das von der Stiftung Wohlfahrtspflege NRW unterstützt wird.

In Kürze sind sie mit ihrer ersten selbst produzierten Sendung über Radio Westfalica zu hören. 3 Monate lang haben sie zusammen mit Schulleiterin Marlies Rahe und ihrer Lehrerin Alexandra Schierenberg geschauspielert, getextet, Musik ausgewählt, Technik aufgebaut und selbst bedient. Und „ratzfatz“ ist alles fertig! In einem Hörspiel werden sie berichten, was sie auf ihrer Klassenfahrt im August erlebt haben und präsentieren spritzig, pffiffig:

„Radio ist Kino im Kopf“.

23. Bunte Adventstraße

Am 1. Advent findet im Ortskern von Hüllhorst die „23. Bunte Adventstraße“ statt. Die Vorbereitungen für diese traditionelle und weit über die Ortsgrenzen von Hüllhorst bekannte Veranstaltung laufen bereits auf Hochtouren. Auch in diesem Jahr sollen vor allem wieder die Kinder profitieren:

Erlös für Kinder

Unter dem Motto „Groß hilft Klein“ sollen die Einnahmen wie bereits im letzten Jahr in ein Sommerfest fließen, das wieder im Rahmen der Ferienspiele unter dem Motto „Firlfantasia“ veranstaltet wird.

Alle Bürgerinnen und Bürger haben schon jetzt die Möglichkeit, mit Spenden diese Aktion zu unterstützen. Sonderkonten sind bei den hiesigen Banken eingerichtet.

Bunter Fackelumzug

Am Samstagabend vor dem 1. Advent findet der traditionelle Fackelumzug durch den Ortskern von Hüllhorst statt. Ausgangspunkt ist wieder das Zelt vor der ehemaligen Gaststätte „Deutsches Haus“.

Nikolaus kommt

Im Anschluss daran verteilt der Nikolaus Geschenke an die Kinder. Die Adventstraße ist ab 11.00 Uhr eröffnet und endet um 18.00 Uhr.

Das „ORTSGESPRÄCH“ wünscht allen Menschen in der familienfreundlichen Gemeinde Hüllhorst eine gesegnete Weihnachtszeit und einen guten Start ins Neue Jahr!

Kirche und Monarchie einst Hand in Hand

In der Regierungszeit von Kaiser Wilhelm II. haben oft die evangelische Kirche und die Monarchie eine enge Nähe zu einander empfunden. Damals sprach man häufig auch vom Bündnis: „Thron und Altar“.

**Montag, 19.11.2007
von 19:30 - 21:00 Uhr**

Prof. Dr. Jürgen Kampmann wird über die Rolle der evangelischen Kirche im 20. Jahrhundert referieren und in einer lebendigen Diskussion vielen Fragen nachgehen:

Wie haben die Menschen vor 100 Jahren gedacht? Was hat sich im Denken und Handeln zu heute verändert? Was hat das Leben bestimmt?

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit vielen Heimatvereinen aus der Gemeinde im Heimatmuseum Hüllhorst statt.

„Strom. Jetzt wechseln. Jetzt sparen!“

So heißt die aktuelle Kampagne der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen. Sie rät, jetzt den Stromanbieter zu wechseln. Jeder Verbraucher, jeder Hüllhorster hat es damit selbst in der Hand, Geld zu sparen, die eigenen Energiekosten zu senken und die Umwelt zu schonen.

unbürokratisch und risikolos

Wer sich einen neuen Stromanbieter aussucht, muss sich erst einmal um nichts weiter kümmern. Der neue Anbieter übernimmt alles Weitere.

Keine Sorge!

Es entstehen weder Kosten durch einen Wechsel, noch besteht Gefahr, nach dem Wechsel ohne Strom da zu stehen.

Nähere Infos im Internet:
www.vz-nrw.de

Nachrichten aus Schnathorst

Mitteilung der Vereinsgemeinschaft Schnathorst: Ruhebänke oder „Abfüll“-Station

Durch den finanziellen, ideellen und körperlichen Einsatz von Vereinen und Bürgern wurden im Wiehengebirge und im Ort rund um Schnathorst über 20 Ruhe- und Aussichtsbänke aufgestellt. Die Plätze sind wegen ihrer schönen Aussicht als Ruhepunkte bei Wanderern und Einwohnern beliebt.

Jugendliche "Experten" richteten in letzter Zeit viel Chaos an. Sie hinterließen leere und zerschlagenen Flaschen. Hinzu kamen unerträgliche Lärmbelästigung, Bedrohung und Beleidigung der Einwohner von diesen Vandalen. Deshalb wurden einige Ruhebänke abgebaut.

Da stellt sich für die Bürger die Frage, ob das so geduldet werden muss. „Die Vereine sind für Integration von Neubürgern und Jugendliche in das heimische Leben: Es wird viel angeboten. Doch oft fehlt die Gegenliebe bei diesen Angeboten und auch die öffentliche Unterstützung. Man muss nicht immer nach Polizei und Verwaltung rufen. Hilfreicher wäre sicherlich mehr Gemeinsamkeit.“

Im Namen der Vereinsgemeinschaft Günter Hus

-Parksituation im Sachsenweg

Der SPD Ortsverein Schnathorst hat bereits mehrfach bemängelt, dass es wegen des Neubaus am Benediktuspark zu wenig Parkplätze gibt. Die Fahrzeuge der Mitarbeiter und Besucher werden im Sachsenweg bzw. auf dem Gehweg geparkt. Eltern mit Kinderwagen sowie Rollstuhlfahrer sind gezwungen, auf die Straße auszuweichen.

Auch die Feuerwehr bemängelte, dass im Einsatzfall die Rettungsfahrzeuge die Straße nicht passieren können.

Nach Rücksprache der Verwaltung beim Kreis Minden-Lübbecke hält der Benediktuspark für die jetzige Größenordnung ausreichend Parkplätze bereit. Hier wäre ein klärendes Gespräch zwischen Verwaltung und Leitung des Benediktusparks erforderlich, damit für alle Beteiligten eine optimale Lösung gefunden werden kann.

25-jähriges Jubiläum

Der Seniorenclub der Arbeiterwohlfahrt Schnathorst begeht im Jahr 2008 sein 25-jähriges Jubiläum. 70 Senioren trafen sich bei der Gründungsversammlung am 3. März 1983 im Dorfgemeinschaftshaus Schnathorst. Davon sind heute noch einige Mitglieder des AWO Seniorenclubs sehr aktiv. Wer Geselligkeit liebt, kurze Reisen mag und ein fröhliches Herz hat, der ist bei uns richtig.

Geben gerne Auskunft:

1. Vorsitzender Karl-Heinz Ortmeier: 05744 / 920620

2. Vorsitzender: Helmut Post: 05744 / 1271

Erich Maschmeier: 05744 / 2923

Herbert Schulte: 05744 / 2596

Willi Meier: 05744 / 920293 und Anni Kleine: 05744 / 1365

Impressum: Herausgeber:



**Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Ortsverein Schnathorst**

Verantwortlich:

Cornelia Wandtke

Bollweg 35, 32609 Hüllhorst

Mitarbeiter/innen an dieser Ausgabe:

Erwin Heemeier, Karl-Heinz Ortmeier, Christian Töbing, Cornelia & Reinhard Wandtke

Druck: SPD-Unterbezirk Minden-Lübbecke

November 2007

Auflage: 1.200 Exemplare

Ausgabe: 63, 26. Jahrgang, Nr.: 3/2007